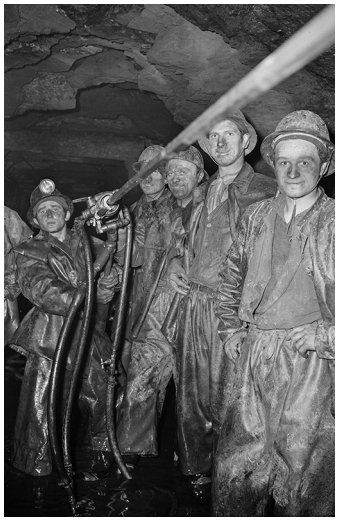
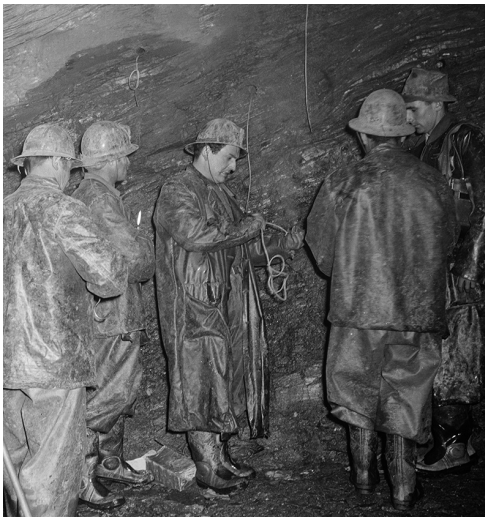
Der Kraftwerkbau im Safiental in den 1950er Jahren

Vom Stollendurchschlag bis zum Kraftwerkkino

Stollendurchschlag Wanna-Peil, 20. März 1954, 4.30 Uhr: Durchbohren – Durchschlag zünden – Durchschlag

Fotos: Erwin Horat-Hew

Kraftwerkkino in der Kantine

Foto: Frank Gygli
© Grande Dixence Médiathèque Valais-Martigny

MUSEUM | SAFIEN PLATZ

Talstrasse 18
Safien Platz
www.museum-safien.ch

Sonntag, 7. Juni, 14.00–17.00 Uhr
(Eröffnung)

Alle Sonntage, 14. Juni – 13. Sept.
sowie 1. August
jeweils 15.30–17.30 Uhr

26. Dezember – 1. Januar
täglich jeweils 15.30–17.30 Uhr

Oder gerne auch ausserhalb
dieser Öffnungszeiten
nach Vereinbarung:
Silvia u. Johann Buchli-Gartmann
Tel. 081 647 11 63 / 076 215 79 81
Philipp Gremper
Tel. 081 647 13 50

Mit Ausstellungsfilmen von Philipp Gremper, Museum Safien und Paul Avondet, Filmeditor www.peakfein.ch

In eigens für die Ausstellung produzierten Ausstellungsfilmen berichten 28 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, heute alle zwischen 76 und 103 Jahre alt, damals Kinder und junge Erwachsene im Safiental.
Unter den Zeitzeugen hat es Einheimische wie auch Nachkommen eines Ingenieurs oder eines italienischen Mechanikers. Sie erzählen von bis heute unvergessenen zwischenmenschlichen Begegnungen aus der Zeit des Kraftwerkbaus. Aber auch von sprachlichen und anderen Erlebnissen, von Sorgen und Hoffnungen im Zusammenhang mit den Finanzen der Gemeinde und von für sie damals komplett neuen Eindrücken, Veränderungen und Erfahrungen.

Frau Gygax, Ingenieursgattin, mit Kindern aus ihrem privaten Kindergarten in Safien Platz

Elektromonteure vor dem Restaurant Alpenrose in Safien Platz

Baracken soweit das Auge reicht … Auf den Grossbaustellen in Thalkirch und Safien Platz wurden zahlreiche grosse, temporäre Baracken für Werkstätten, Magazine, Kantinen, Büros, das Spital und als Unterkünfte für die bis zu 900 überwiegend italienischen Arbeiter errichtet. Kleinere, etwas komfortablere Baracken waren für Ingenieure und ihre Familien vorgesehen. Zahlreiche Lastwagen und immer grössere Baumaschinen fuhren auf. Im Gegensatz zu den seit 1922 im Gebiet vom Turrahus und seit 1925 in Safien Platz an je ein privates Kleinkraftwerk mit begrenzten Leistungen angeschlossenen Häusern, waren die Bewohner der Höfe damals immer noch auf Petrol- und Karbidlampen sowie auf Kerzen angewiesen. Für sie bedeutete erst die gleichzeitig mit der Zuleitung des Stromes für die beiden Grossbaustellen erfolgte Elektrifizierung um Weihnachten 1952 das Ende der dunklen Nächte.

Anders als auf den abgeschiedenen Baustellen fernab des Siedlungsgebietes wie beim Bau der Staudämme Zervreila oder Grande Dixence, befanden sich die Baustellen in Safien Platz und Thalkirch und auch die dazugehörigen temporären Infrastrukturbauten und Unterkünfte in unmittelbarer Nähe der Wohnhäuser von Einheimischen und der Gaststätten Alpenrose, Rathaus, Brunnen und Turrahus. Im eigens für die Ausstellung produzierten Ausstellungsfilm berichten 28 Zeitzeuginnen und Zeitzeugen, heute alle zwischen 76 und 103 Jahre alt, damals Kinder und junge Erwachsene im Safiental. Unter den Zeitzeugen hat es Einheimische wie auch Nachkommen eines Ingenieurs oder eines italienischen Mechanikers. Sie berichten von bis heute unvergessenen zwischenmenschlichen Begegnungen aus der Zeit des Kraftwerkbaus. Aber auch von sprachlichen und anderen Erlebnissen, von Sorgen und Hoffnungen im Zusammenhang mit den Finanzen der Gemeinde und von für sie damals komplett neuen Eindrücken, Veränderungen und Erfahrungen.

In der Ausstellung sowie in den Ausstellungsfilmen von Philipp Gremper, Museum Safien, und Paul Avondet, Filmeditor www.peakfein.ch, sind Fotos, Dokumente und Pläne aus den Archiven der Baufirmen HEW AG und Locher AG, der Fotostiftung Graubünden / Bildarchiv Safiental, der Sammlungen Geiger und Heini, des Rätischen Museums und der Médiathèque Valais-Martigny zu sehen. Ausserdem werden private Fotos gezeigt, u. a. des damals in der Wanna wohnenden Ingenieurs Erwin Horat-Hew und des zusammen mit seiner Frau Gina und den kleinen Söhnen Enzo und Elio in einem im Gassli gemieteten Zimmer lebenden Mechanikers Angelo Matti. Highlights stellen auch die originalen Leihgaben des damals auf Kraftwerkkino spezialisierten Reisekino Darms sowie die in zwei Exemplaren zur Lektüre aufliegende zweisprachige Sonderausgabe «Tomüler Post» «Corriere della Wanna» vom 27. März 1954 dar.

Angelo Matti, Mechaniker aus Cevo Brescia, mit Kollegen vor der Werkstatt Baustelle Malönia